

**Die Lebensmittel zu den Osterfeiertagen.**

Das Volksernährungsamt hat mit Unterstützung der Statthalterei und des Magistrats in anerkannter Weise umfassende Maßnahmen für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu den Osterfeiertagen getroffen, und es wurde in erster Linie der Fleischfrage die größte Aufmerksamkeit zugewendet.

Wie der Approvisionierungssekretär im Rathaus Dr. Wanschura mitteilt, wurde die Anzahl jener Fleischhauer, die berechtigt sind, Volksrindfleisch auszuschroten, von 350 auf 500 erhöht. Die Oesterreichische Zentralfleischaufsichtsgesellschaft hat jedem derselben ungefähr 150 bis 200 Kilogramm zugewiesen, und durch die Vermehrung der Stände der Großmarkthalle wird das Volksrindfleisch, das sich in so ausgedehntem Maße großer Beliebtheit im Publikum erfreut, leichter als bisher erhältlich sein. Auch wurden den Fleischgeschäften hinreichende Mengen von Fleisch aus Ungarn zugewiesen.

Die Fleischhauer, die derzeit in Wien Fleisch verkaufen, lassen sich in folgende Gruppen einteilen: Geschäfte, in denen das Wohlfahrtsfleisch für Minderbemittelte zum Preise von K. 3.60 verkauft wird;

Fleischhauer, die das Fleisch aus den oesterreichischen Kronländern beziehen und die berechtigt sind, folgende Preise auszuschreiben: Vorderes

K. 7.50 mit Zuwage, Hinteres K. 8.60 mit Zuwage, Braten K. 12.50 ohne Zuwage;

Volksrindfleischhauer, die Fleisch ohne Unterschied der Qualität zum Preise von 8 K. mit Zuwage abgeben, und

ungefähr 60 Fleischhauergeschäfte, die nur Fleisch in Primaqualität, hauptsächlich aus Ungarn stammend, zu nachstehenden Preisen verkaufen: Vorderes K. 10.20 mit Zuwage, Hinteres K. 11.80 mit Zuwage, Braten K. 14.60 ohne Zuwage.

Wie aus dem Rathaus gemeldet wird, ist die vom Volksernährungsamt verfügte Ausgabe von billigem Rindfleisch für 3 K. 60 S. am Karfreitag und Ostersonntag als erster Versuch nur für eine Reihe von Bezirken mit überwiegend minderbemittelter Bevölkerung gedacht. Wenn die Beobachtungen ergeben, daß die Voraussetzungen von der Bevölkerung genau eingehalten werden und sich insbesondere die bemitteltesten Kreise von dem Ankauf dieses Fleisches fernhalten, wird es voraussichtlich schon in der kürzesten Zeit möglich sein, diese Wohlfahrts-Einrichtung auf alle Wiener Bezirke auszuweiten und das Volksrindfleisch auch in den sechs Bezirken, die beim ersten Versuch mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden Mengen nicht bedacht werden konnten, zu verkaufen.

Auch Schweinefleisch und Speck wurde für die Oestern aus den Vorräten der Gemeinde und der „Dejea“ in größeren Mengen zur Verfügung gestellt. Außer einer bereits eingelangten Menge von 5000 Kilogramm geräuchertem Speck werden in der Großmarkthalle 20,000 Kilogramm Schweinefleisch zum Verkauf gelangen.

In den letzten Tagen wurden ungefähr 15,000 Kilogramm Schweinefleisch zum Verkauf an den Ständen in den Bezirken zur Verfügung gestellt und vorgestern gelangten rund 300 Stück Weidner-Lämmer und Schaaf und 200 Kälber aus den Bezügen der Gemeinde zum Teil in der Großmarkthalle, zum Teil bei den Großschlächtereiständen zum Verkauf. Die Zufuhren an Lämmern betragen in dieser Woche 2252 Stück, an Kälbern stand ein knapperes Quantum als sonst zur Verfügung, da ein großer Teil der eingelangten Kälber an Spitäler und Wohlfahrtsanstalten zu den Feiertagen abgegeben wurde. Auch Geflügel und Fische sind in beträchtlichen Quantitäten vorrätig. Durch die Zentralisierung des Tierhandels zwischen Oesterreich, Ungarn, Kroatien und Deutschland wurde eine bestimmte Quote für den Wiener Bedarf gesichert, und mit Genugtuung wird konstatiert, daß Eier in größeren Mengen bereits angelangt sind.

Von jungen Gemüsen, die noch in geringen Mengen vorhanden sind, waren diesmal größere Mengen von Spinat als sonst auf den Markt gebracht worden, was sehr lebhaft begrüßt wurde.

Die Zufuhren an Butter waren zu den Feiertagen, wenn auch nicht im gewünschten Maße anreichend, doch etwas besser als in den letzten vorhergegangenen Wochen.

Wie aus dem Ernährungsamt mitgeteilt wird, gehen die Zufuhren aus Rumänien in zufriedenstellender Weise vor sich, und die Wirkung dieser Zuschüsse dürfte schon in absehbarer Zeit in Erscheinung treten.